



29. Oktober 2016: Demonstration in Lingen

Aufruf

www.lingen-demo.de

Atomkraftwerken jetzt den Saft abdrehen! Brennstoffversorgung aus Lingen und Gronau stoppen!

**Beginn: 13 Uhr, Bahnhof Lingen
Abschlusskundgebung vor dem Alten Rathaus**

Gemeinsam mit vielen Menschen aus dem Emsland und ganz Niedersachsen, aus NRW und aus anderen Regionen wollen wir am 29. Oktober 2016 für unsere Forderungen auf die Straße gehen:

- **Uranlieferungen aus Lingen und Gronau an marode AKW in Belgien und Frankreich stoppen!**
- **Brennelementherstellung in Lingen und Urananreicherung in Gronau beenden!**
- **Das AKW Emsland, Grohnde, Tihange, Doel, Fessenheim, Cattenom und alle anderen AKW abschalten! Sofort!**
- **Energiewende jetzt! Sonne und Wind, statt Fracking, Kohle und Atom!**

Über 5 Jahre nach Fukushima und 30 Jahre nach Tschernobyl sind wir mehr denn je von alternden Atomkraftwerken und von einer weiterhin aktiven Nuklearindustrie bedroht.

Atomausstieg? Ungenügend!

Während die verbleibenden 8 deutschen Atomkraftwerke bis Ende 2022 abgeschaltet werden sollen, bleibt die nukleare Infrastruktur unangetastet. Sowohl die Brennelementefabrik in Lingen (Niedersachsen) als auch die Urananreicherungsanlage in Gronau (NRW) verfügen weiterhin über eine unbefristete Betriebsgenehmigung. Beide Uranfabriken versorgen Atommeiler in aller Welt mit Brennstoff, so auch die besonders maroden Meiler Tihange, Doel, Fessenheim und Cattenom.

Bitte wenden

Lingen – Zentrum der Atomindustrie dichtmachen!

In **Niedersachsen** hat sich die Atomindustrie auch im Emsland breit gemacht. Gleich vier Atomanlagen in Lingen stehen exemplarisch für verschiedene Gefahren in der nuklearen Kette:

Mit der **Brennelementefabrik** mutet die Firma AREVA der Bevölkerung in der Region Störfälle und gefährliche Atomtransporte zu.

Das fast 30 Jahre alte **AKW Emsland** soll trotz wiederholter Störfälle noch bis Ende 2022 weiter laufen, wobei es schon jetzt ein unzumutbares Risiko darstellt. Nicht ohne Grund werden in dessen Umkreis Jodtabletten auf niederländischer und deutscher Seite verteilt. Aber veraltete Katastrophenschutzpläne und fehlende Evakuierungspläne lassen befürchten, dass die Bevölkerung bei einer nuklearen Katastrophe der radioaktiven Verseuchung schutzlos ausgeliefert sein wird.

Die **Castor-Atommüllhalle** neben dem AKW Emsland macht Lingen zu einem weiteren Atommüllstandort in Niedersachsen, neben den schon vorhandenen oder geplanten Standorten Asse, Gorleben und Schacht Konrad.

Am ständig wachsenden hochradioaktiven Müll und dem äußerst schwierigen Rückbau des **AKW Lingen 1** zeigt sich, wie sehr die nuklearen Hinterlassenschaften unsere Zukunft und die nachfolgender Generationen belasten.

Urananreicherung in Gronau beenden - Uranexporte stoppen!

In **NRW** zieht die Angst vor einem Super-GAU in Belgien, aber auch vor den niedersächsischen Atomkraftwerken Emsland (Lingen) und Grohnde immer weitere Kreise. Die Zahl der Kommunen, die sich gegen die belgischen Pannenreaktoren wehren oder vorsorglich Jodtabletten an die Bevölkerung verteilen wollen, wächst zusehends.

Dabei muss klar sein: nur durch das Abschalten der Hochrisikomeiler ist die Gefahr gebannt, und nur mit einem Lieferstopp kann verhindert werden, dass die Meiler in Tihange mit dem angereicherten Uran aus Gronau weiterlaufen.

Dass sich die NRW-Landesregierung der Klage der Städteregion Aachen gegen das AKW Tihange angeschlossen hat, ist ein richtiger Schritt, doch längst nicht ausreichend. Es ist an der Zeit, die im NRW-Koalitionsvertrag vereinbarte Schließung der Urananreicherungsanlage vor der Landtagswahl 2017 endlich umzusetzen!

Weitere Infos unter: www.lingen-demo.de

Kontakt:

Peter Bastian (für allgemeine Fragen): 0157-86269233

Udo Buchholz (für Unterstützungserklärungen): uaanee@web.de

Spendenkonto: AntiAtomBonn e.V., GLS-Bank, IBAN: DE34430609674038265600, BIC: GENODEM1GLS, Verwendungszweck: Spende Lingen-Demo 29.10.2016 (bitte unbedingt mit angeben).

Veranstalter/innen: Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, AntiAtomBonn, Anti-Atom-Gruppe Osnabrück, Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad, Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttoorf, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg, Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung (IPPNW), Elternverein Restrisiko Emsland.

UnterstützerInnen: AKW-NEE-Gruppe Aachen, Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn, Aktionsbündnis STOP Westcastor, AntiAtom-Bündnis Niederrhein, AntiAtomEuskirchen, Arbeitskreis Atomenergie der Deutschen Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung (IPPNW), Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, Atomianer, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Bonn, Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Grafschaft Bentheim, Bündnis 90 / Die Grünen Ortsverband Gescher, Bürgerinitiative Cattenom Non Merci, Bürgerinitiative StrahlenSchutz (BISS) Braunschweig, Die Linke Kreisverband Borken, Elektrizitätswerke Schönau (EWS), Greenpeace Energy (Hamburg), Klimaforum Detmold, LichtBlick (Hamburg), Piratenpartei Landesverband Niedersachsen, Piratenpartei Landesverband Nordrhein-Westfalen, Regionalkonferenz AKW Grohnde abschalten, Robin Wood, Schweinfurter Aktions-Bündnis gegen Atomkraft, Sofa Münster (Sofortiger Atomausstieg), Südwestdeutsche Anti Atom Initiativen, World Information Service on Energy (WISE International). Stand: 21.08.2016